



# Krikoko

*Kritischer Konsum konkret*

## Zimmerpflanzen

November | 2020

[www.KRIKOKO.j-gcl.org](http://www.KRIKOKO.j-gcl.org)





Liebe\*r Leser\*in!

Wenn du an Zimmerpflanzen denkst, kommt dir bestimmt erst einmal nicht viel Negatives in den Sinn. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern sollen angeblich auch die Luftqualität des Raumes verbessern.

Die eine oder andere Zimmerpflanze darf heutzutage also in keiner Wohnung mehr fehlen. Der Trend des "Urban Jungle" nimmt immer mehr zu und in den sozialen Medien finden sich Massen an Bildern und Tipps für den eigenen kleinen Urwald zuhause. Man bekommt sogar in jedem Supermarkt Zimmerpflanzen und im Gartencenter findet man alles, was das Herz begehrt - von einheimischen bis zu exotischen Pflanzen wie einer Monstera oder Kakteen. So ist für jede\*n was dabei, selbst wenn man keinen sonderlich grünen Daumen hat. Bei all dem Grün der Pflanzen kann man jedoch schnell übersehen, welche Ökobilanz so eine Zimmerpflanze haben kann und welche Probleme sie sonst so bergen. Wie „grün“ Zimmerpflanzen wirklich sind, wirst du in dieser Ausgabe der KriKoKo erfahren!

Unser Dank gilt dem Gastautor\* Philipp Betz, der\* diese Ausgabe mit einem spirituellen Impuls bereichert hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht dir

Deine KriKoKo-Redaktion

Helena mit Andreas, Friedrich, Isabelle, Ryan, Severin und Birgit

## +++ Themenschwerpunkt: Zimmerpflanzen +++

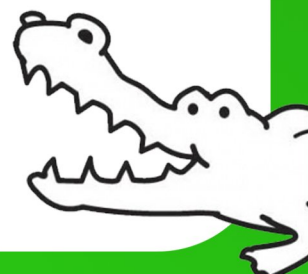
### ++ Infoteil ++

#### **Historisches**

Vor rund 200 Jahren begann das Zur-Schau-Stellen von exotischen Pflanzen. Diese wurden noch als seltene Exemplare mit dem Schiff nach Europa transportiert. Im 18. Jahrhundert fand man Sammlungen von exotischen Pflanzen größtenteils in Gartenanlagen und Orangerien von Schlössern. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden diese jedoch immer mehr durch Pflanzen abgelöst, die aus dekorativen Gründen in den Wohnräumen oder Wintergärten präsentiert wurden. Gerade unter den Reichen in der Bevölkerung war es ein Statussymbol, wenn man exotische Pflanzen besaß. Es herrschte fast eine Konkurrenz unter den reichen Pflanzenliebhaber\*innen. Auch in Deutschland versuchten bürgerliche Haushalte, sich mit möglichst exotischen Pflanzen zu schmücken. Den Durchbruch für tropische Pflanzen stellte aber erst die Installation von Zentralheizungen und eine „hellere Architektur“ mit großen Fenstern dar, wodurch das Überleben der Pflanzen selbst im Winter gesichert war.

#### **Zahlen**

Heute ist der gewerbliche Markt für Zimmerpflanzen sehr groß. Sie sind aus der Inneneinrichtung kaum noch wegzudenken und dienen mit ihrem Form- und Farbreichtum als gestalterische Elemente.





In Deutschland werden pro Jahr rund 100 Millionen Zimmerpflanzen verkauft und im Jahr 2019 gaben die Menschen in Deutschland um die 8,9 Milliarden Euro für Blumen und Pflanzen aus. In einer Studie von März 2020 gaben 74 % der Befragten an, Pflanzen in der Wohnung stehen zu haben (<https://de.statista.com/infografik/21230/umfrage-zu-pflanzen-zuhause-und-im-garten/>).

Bei solchen Mengen an Pflanzen kann man sich fragen, wo diese Pflanzen eigentlich alle herkommen.

## **Herkunft**

Die Antwort auf diese Frage soll der sogenannte „Pflanzenpass“ geben. Seit dem 14. Dezember 2019 gilt in der EU eine neues Pflanzengesundheitssystem, wonach jede Pflanze im Handel mit diesem Pflanzenpass ausgestattet sein muss. Auf dem Pass findet man neben dem botanischen Namen und einer Registrierungsnummer auch den Ländercode des Ursprungslandes. Damit gemeint ist jedoch nur das Land, in welchem die Pflanze als letztes gewachsen ist. Häufig wurde die Pflanze aber davor schon in anderen Ländern angezogen. Die meisten Pflanzen werden über die Niederlande und Spanien in andere EU-Länder gebracht, weshalb sie häufig auf dem Pflanzenpass zu finden sind. Gerade bei exotischen Pflanzen liegt die Wahrscheinlichkeit aber hoch, dass sie ursprünglich aus afrikanischen oder asiatischen Ländern eingeflogen wurden. Die Samen und Jungpflanzen kommen zum Beispiel häufig aus Ländern wie Ägypten, Äthiopien, Kenia oder Costa Rica – aufgrund des dort für die Pflanzenzucht günstigen Klimas.

In einigen dieser Länder findet ein sehr großer Raubbau statt. Es werden Pflanzen aus ganzen Landstrichen, teilweise aus Naturschutzgebieten, illegal ausgebuddelt, damit diese dann bei uns im Wohnzimmer landen können. Außerdem wird auf den langen Transportwegen eine Menge CO<sub>2</sub> emittiert.

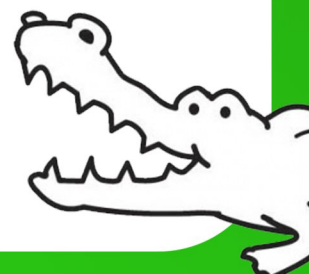
Nicht nur die Herkunft der meisten Zimmerpflanzen ist kritisch zu hinterfragen, sondern auch deren Zucht.

## **Zucht**

Vielleicht kennst du ja folgendes Szenario. Du kaufst für einen günstigen Preis eine Pflanze im Supermarkt, doch schon nach kurzer Zeit folgt die böse Überraschung: Die Pflanze ist eingegangen, obwohl du dich doch so gut um sie gekümmert hast. Aber keine Angst, das muss nicht an deinem fehlenden grünen Daumen liegen.

Bei Zimmerpflanzen ist es ähnlich wie bei Gemüse und Obst. Sie sollen für den Verkauf perfekt aussehen, also keine fleckigen Blätter haben, einen symmetrischen Wuchs, satte Farben und – wenn die Art es hergibt – volle Blüten. Damit das so ist, wird natürlich kräftig nachgeholfen. Es kommen zum Beispiel Stauchungsmittel zur Anwendung: das sind chemische Wirkstoffe, die dafür sorgen, dass eben diese ästhetischen Anforderungen erfüllt werden. Auch Insektizide, gegen Läuse oder Raupen, und Fungizide, gegen Mehltau und Rostpilze, kommen zum Einsatz. Einige dieser Pestizide sind hochgiftig und in Europa schon seit Jahren nicht mehr zugelassen. Die Arbeiter\*innen in den Ursprungsländern sind diesen oft schutzlos ausgeliefert und auch die Umwelt, vor allem die Gewässer, können zu Schaden kommen.

Wenn du also eine solche Pflanze gekauft hast, sie nun in einer völlig anderen Umgebung steht und nicht mehr durch chemische Mittel unterstützt wird, dürfte es dich kaum noch wundern, warum die Pflanze schon bald eingeht.





Ein weiteres Problem, welches mit der Zimmerpflanze im doppelten Sinn verbunden ist, ist die Erde, in die sie eingepflanzt wird.

### **Topfblumenerde**

Viele Blumenerden enthalten Torf aus Hochmooren, da Torf besonders gut Wasser bindet und einen hohen Säuregrad besitzt. Deutschland kauft rund zehn Millionen Kubikmeter Torf im Jahr. Der Großteil davon kommt aus den baltischen Staaten und aus Russland.

Durch den Abbau von Torf werden jahrhunderte- bis jahrtausendealte Moore zerstört, welche wertvolle und artenreiche Ökosysteme sind. Der Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere wird zerstört. Außerdem binden Moore große Mengen CO<sub>2</sub>, welches beim Torfabbau freigesetzt wird.

Die Moore sind nur sehr schwer wiederherzustellen, da dafür viel Wasser benötigt wird und die Torfböden pro Jahr nur um einen Millimeter nachwachsen.

Als Alternative für torfhaltige Erde wird oft Kokoserde angepriesen. Dabei ist jedoch genauso Vorsicht geboten, denn der Anbau von Kokospalmen geht einher mit der Abholzung des Regenwaldes. Damit die Kokoserde bei uns im Blumentopf landen kann, werden also Wälder abgeholzt, Lebensräume zerstört und weite Transportwege zurückgelegt.

Quellen:

<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/umweltfreundliche-zierpflanzen/>

<https://www.dghk.net/index.php?artikel=52>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/kein-torf-in-den-topf>

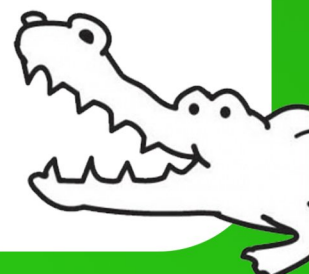
<https://www.youtube.com/watch?v=Kr8cP0D8iI>

Was für viele Themen unserer KriKoS zutrifft, gilt auch für das Thema Zimmerpflanzen. Das Feld der interessanten Aspekte ist sehr groß und breiter als wir es in einer Ausgabe beleuchten können. Beispielsweise wären auch die potenziellen negativen Auswirkungen von Zimmerpflanzen auf die eigene Gesundheit (nicht nur durch verwendete Pestizide) eine eigene Recherche wert. Ebenso bestimmte Nachhaltigkeitsfragen bezogen auf ganz konkrete Pflanzenarten. Unser Infoteil soll dich neugierig auf Mehr machen.

### **++ Das Eine, was du sofort tun kannst ++**

Nach all diesen beunruhigenden Fakten über Zimmerpflanzen brauchst du aber nicht verzagen. Es gibt zum Glück ziemlich viele nachhaltige und sogar günstige Alternativen.

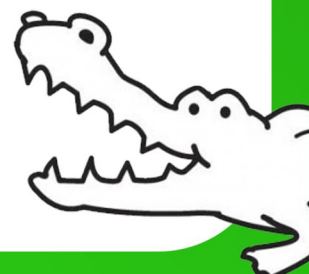
- Wenn du das nächste Mal eine neue Zimmerpflanze kaufen möchtest, suche doch nach einer **Bio-Zimmerpflanze**. Diese erkennst du an den Siegeln Demeter, Naturland, Bioland oder dem EU-Biosiegel. Bei Anbauverbänden mit dieser Zertifizierung wird mehr oder weniger konsequent auf Pestizide, Stauchungsmittel und Torf verzichtet. Diese Pflanzen findest du zum Beispiel in Naturkostläden, in einer der rund 200 Bio-Gärtnereien Deutschlands, auf entsprechenden Märkten, in Hofläden und mittlerweile auch immer häufiger im Gartencenter. Auf dieser Seite findest du eine Karte mit Bezugsquellen für Bio-Zimmerpflanzen: <https://www.bio-zierpflanzen.de/bezugsquellen/>
- Wenn du einen grünen Daumen hast, besteht auch die Möglichkeit, **Pflanzen selbst zu ziehen**. Suche nach ökologischem Saatgut (NABU hat eine Bezugsliste für ökologisch zertifizierte Samen zusammengestellt: <https://www.nabu.de/umwelt-und->



[ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/trends-service/empfehlungen/00592.html](https://www.j-gcl.de/ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/trends-service/empfehlungen/00592.html)) oder informiere dich, wie du von deinen bereits vorhandenen Zimmerpflanzen Ableger produzieren kannst. Dazu gibt es sehr viele YouTube Tutorials, die auf die Besonderheiten von verschiedenen Pflanzen eingehen. Das macht Spaß und du kannst deiner Pflanze von Beginn an beim Wachsen zusehen!

- Ausgehend von dieser Idee gibt es auch die Möglichkeit, **Ableger und Samen zu tauschen**. Es gibt zahlreiche private Gelegenheiten. Schau dich doch mal bei deinen Freund\*innen um, welche Pflanzen die so haben! Ansonsten findest du diverse Pflanzentausch-Gruppen auf Facebook oder Ebay-Kleinanzeigen. Häufig verschenken Leute sogar Pflanzenableger.
- Wenn du deine Pflanzen selbst ziehst, kannst du auch bei der **Wahl der Erde** darauf achten, dass sie torffrei ist. Achte beim Kauf darauf, dass die Erde wirklich komplett ohne Torf auskommt, denn oftmals wird auch torfgeduzierte Erde angeboten. In dieser ist der Anteil trotzdem noch hoch! Auch bei Bio-Blumenerde lohnt es sich, auf den Torfgehalt zu achten, da auch sie nicht unbedingt torffrei ist. Statt torfhaltiger Erde kannst du Erde aus Kompost, teilweise auch aus Holzfasern, Tonmineralen und Lavagranulat kaufen. Falls du welche hast, kannst du aber auch gut verrottete Komposterde verwenden oder online nach Angeboten von Erdaushub oder Mutterboden in deiner Umgebung Ausschau halten.
- Ein weiterer Punkt, bei dem du auf Nachhaltigkeit achten kannst, ist die **Topf-Wahl**. Sowohl bei Anzuchttöpfen als auch für Übertöpfe gibt es plastikfreie Möglichkeiten, zum Beispiel aus Keramik oder Terrakotta. Letztere haben außerdem den Vorteil, dass das Wasser, wenn diese in der Sonne stehen, nicht so schnell verdunstet wie bei Plastik- oder Metalltöpfen. Dadurch sparst du nicht nur Wasser, sondern auch Zeit zum Gießen. Du kannst auch hervorragend im Secondhand-Bereich suchen oder selbst kreativ werden. Vielleicht finden sich ja bei dir zuhause noch alte Eimer, Töpfe, Emaille-Schüsseln oder andere Gefäße, die sich als Übertopf verwenden lassen.
- Auch um **auf umwelt- und gesundheitsbelastende Pestizide zu verzichten**, gibt es Alternativen. Um Pflanzenschädlinge, wie zum Beispiel die häufig vorkommenden Trauermücken, loszuwerden, kann man statt Insektiziden auch Nützlinge einsetzen. Schlupfwespen, Raubmilben oder auch Marienkäfer können helfen, um so manchen Schädlingsbefall in den Griff zu bekommen. Außerdem gibt es auch Pflanzenstärkungsmittel auf natürlicher Basis. Selbst hergestellte Jauchen und Brühen, die sonst im Garten verwendet werden, können auch bei Zimmerpflanzen Wunder bewirken. Vom BUND gibt es zum Beispiel eine Zusammenstellung von biologischen Pflanzenschutzmitteln: <https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/biologische-pflanzenschutzmittel/>

Viel Spaß und Erfolg beim nachhaltigeren Pflanzen bzw. mit nachhaltigeren Pflanzen!





## ++ Zur weiteren Information ++

Sehr zu empfehlen ist die Reportage von PULS zu dem Thema „Nachhaltige Zimmerpflanzen: Wie ökologisch ist der Urban Jungle zuhause?“

<https://www.youtube.com/watch?v=Kr8cPOD8ill>

Gute Artikel zu der Thematik sind außerdem folgende:

„Nachhaltige Zimmerpflanzen: Worauf Sie achten können“

<https://www.waschbaer.ch/magazin/nachhaltige-zimmerpflanzen/>

„Ökologisch nachhaltige Pflanzen für Zuhause, Balkon und Garten“

<https://minzawillssommer.de/oekologisch-nachhaltige-pflanzen-fuer-zuhause-balkon-und-garten/>

Genauere Informationen zum Thema Torfabbau findest du auf folgenden Seiten:

- <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/moore/moore-und-klimawandel/23375.html>

- <https://www.umweltbundesamt.de/themen/kein-torf-in-den-topf>

## ++ Spiritueller Impuls ++

von Philipp Betz (Kirchlicher Assistent\* BV GCL-JM)

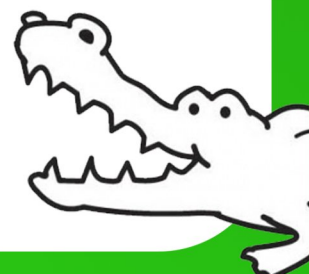
Gerade in der anstehenden Weihnachtszeit spielt – neben der auf Schritt und Tritt anklingenden Besinnlichkeit – die Wertschätzung und Anerkennung der Mitmenschen oft eine besondere Rolle. Dann werden fleißig Weihnachtsbotschaften verschickt und natürlich Geschenke verpackt, um dieser Wertschätzung auch Ausdruck zu verleihen.

Einmal habe ich ein kleines Olivenbäumchen geschenkt bekommen. Um es vor dem Nachtfrost zu schützen, habe ich das Bäumchen nach drinnen gebracht, was ihm so gar nicht bekam: Es warf nach und nach seine Blätter ab und sein desolater Zustand weckte Bilder von Weihnachtssternen vergangener Jahre, die als Deko von Weihnachtsfeiern übriggeblieben waren und sehr schnell sehr traurig aussahen... Erst als das Bäumchen zurück nach draußen ziehen durfte – auf einen weitgehend wettergeschützten Ort hinter dem Haus, erholte es sich wieder. Wie jede Pflanze brauchte das Bäumchen nicht nur regelmäßig Wasser, sondern auch die richtige Umgebung, um gedeihen, um aufblühen und wachsen zu können. Eigentlich ja selbstverständlich. Ich kenne das im Prinzip sogar von mir selbst: Es kommt auf die Umstände an, ob ich mich wohlfühle oder nicht.

Für manche Pflanzen genügt es dann schon, sie an einen sonnigeren Ort in der Wohnung zu stellen. Oder eben dorthin, wo sie nicht der Heizungsluft ausgesetzt sind.

Bei Menschen scheint mir das vergleichbar und doch komplizierter: Was braucht jemand, um aufzublühen, um zu wachsen? Das kann für jeden Menschen etwas anders aussehen und manchmal braucht es unsere ganze Aufmerksamkeit, um die Bedürfnisse der Mitmenschen wahrzunehmen und unseren Beitrag zu einer freundlichen Atmosphäre zu leisten. In vielen Fällen wird jedoch auch hier schon kleiner Aufwand große Wirkung zeigen.

Gerade für die anstehende Zeit, in der wir durch die Pandemie-Maßnahmen noch mehr als sonst auf unser Umfeld angewiesen sind, will ich mir das vornehmen, den Menschen um mich herum mehr Aufmerksamkeit zu schenken und darauf zu achten, was sie zum Wachsen brauchen.





## +++ Online-Veranstaltungen +++

### Noch bis 31. Januar

Online

#### **Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode**

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/fast-fashion/>

### 16. bis 19. November - 16:00-17:30 Uhr

Online

#### **Aktiv gegen Diskriminierung und für Fairness - online und offline**

<https://www.digibits.de/aktuelle-termine/>

### 23. bis 27. November

Online

#### **Public Climate School - Students for Future**

<https://studentsforfuture.info/public-climate-school/>

### 25. November - 9.00-13.00 Uhr

Online

#### **Fairtrade-Schüler\*innenakademie Rheinland-Pfalz**

[https://www.fairtrade-schools.de/termine/termine-detail?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=346113&cHash=c83fcba51d2e7e8890105395dbc5d43a](https://www.fairtrade-schools.de/termine/termine-detail?tx_ttnews%5Btt_news%5D=346113&cHash=c83fcba51d2e7e8890105395dbc5d43a)

### 26. November - 15:00-16.30 Uhr

Online

#### **Methoden-Stammtisch Globales Lernen**

[www.bizme.de/Veranstaltungen.html](http://www.bizme.de/Veranstaltungen.html)

### 28. bis 29. November

Online

#### **Machtkritische Bildungsarbeit, Digitalisierung und Flucht**

<https://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/veranstaltungen/machtkritische-bildungsarbeit-digitalisierung-und-flucht-seminar-fuer-multiplikatorinnen>

### 5. Dezember - 10:00-15:00 Uhr

Online - deutschsprachig

#### **Youth Climate Action Day**

<https://climateactionday.org>

### 5. Dezember - 10.00-17.30 Uhr

Online (Anmeldung bis 30.11. erforderlich)

#### **Workshop „MIND THE GAP: Über die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln“**

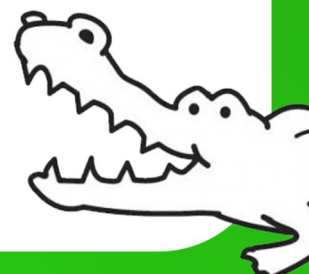
[https://www.epn-hessen.de/wp-content/uploads/EPN-Hessen-Workshop-Mind-the-gap\\_final.pdf](https://www.epn-hessen.de/wp-content/uploads/EPN-Hessen-Workshop-Mind-the-gap_final.pdf)

### 7. bis 10. Dezember

Online (Anmeldung bis 30.11.)

#### **jung un(d)gleich?! - Fachtagung für Diversität in der Jugendarbeit**

<https://www.bezirksjugendring-mittelfranken.de/index.php?id=1573>





**8. Dezember 2020 - 17:30-20:00 Uhr**

Online

**Abschied vom Größenwahn - Wie wir zu einem menschlichen Maß finden**

<https://aktionskreis-energie.de/events/groessenwahn/>

## +++ Nützliches für die Gruppen- und (Jugend-)Bildungsarbeit +++

### **Passend zu Advent/Weihnachten:**

Zertifizierte Schokolade - Was steckt hinter den Siegeln?

(Online-Seminar - 55 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=zGw1Ra4bBd8>

### **Passend zur zunehmenden Digitalisierung in Corona-Zeiten:**

#digital\_global. Machtkritische Bildungsmaterialien zur Digitalisierung

Auf dieser Homepage sind jeweils zwei oder drei anwendungsfertige Methoden zu inhaltlichen Modulen (Einstieg, Rohstoffe, Gender und Abschluss) abrufbar:

<https://www.digital-global.net>

## +++ Schick uns was für die nächste KriKoKo +++

Die nächste KriKoKo wird sich mit „Nestlé“ beschäftigen. Wir freuen uns über deine Fragen oder Gastbeiträge:

[krikoko@j-gcl.org](mailto:krikoko@j-gcl.org)

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast, maile uns einfach:

[krikoko@j-gcl.org](mailto:krikoko@j-gcl.org) - Wir freuen uns.

## +++ Besuch uns in den sozialen Medien +++

Schau doch mal vorbei:

<https://www.facebook.com/jgcl.krikoko/>

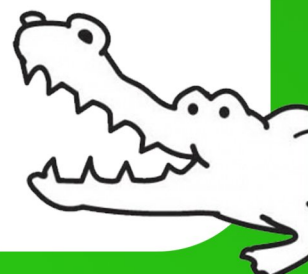
[https://www.instagram.com/krikoko\\_jgcl/](https://www.instagram.com/krikoko_jgcl/)

Die KriKoKo gibt es außerdem als Podcast auf Spotify und Soundcloud:

<https://soundcloud.com/krikoko>

<https://open.spotify.com/show/4VqmPYOuNND8qb8fjIFgQM?si=LMseH489SA2Q7oOVi8KTQQ>

Für die Inhalte der Gastbeiträge übernimmt die Kommission „Kritischer Konsum“ keine Verantwortung.





### **Chefredaktion dieser „KriKoKo“:**

Helena Büdenbender

(GCL-MF, DV Berlin, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

### **unterstützt von:**

• Friedrich Hiemenz

(GCL-JM, RV Region West, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

• Andreas Holzinger

(GCL-JM, DV Aachen, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

• Isabelle Paul

(GCL-MF, DV Regensburg, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

• Severin Wingender

(GCL-JM, DV Trier, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

• Ryan Zaunseder

(GCL-JM, DV Trier, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

• Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

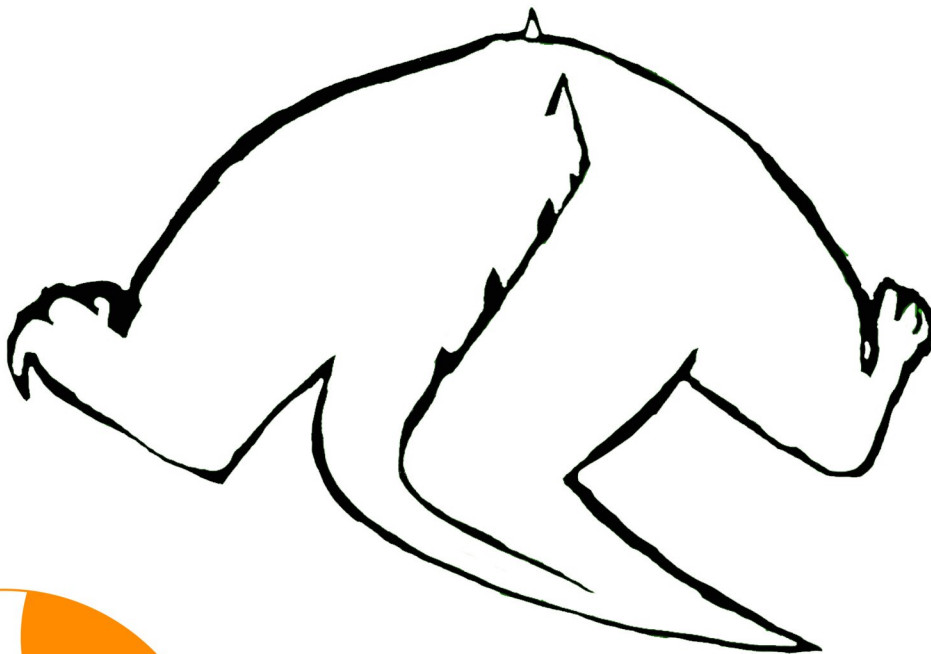
Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter [www.j-gcl.org/foerdern](http://www.j-gcl.org/foerdern)

### **KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?**

**Ganz einfach:** <http://j-gcl.org/krikoko/>

**Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.**



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

**J-GCL-Bundesstelle**

**Bei St. Ursula 2**

**86150 Augsburg**

[mail@j-gcl.org](mailto:mail@j-gcl.org) | [www.j-gcl.org](http://www.j-gcl.org)